

1 Problemaufriss und Ziele

Im Mai 2023 fanden die türkischen Präsidentschaftswahlen statt. Die Ergebnisse der Wahlen waren so unvorhersehbar wie seit mehr als 10 Jahren nicht mehr. Damit wurde auch die Relevanz jeder einzelnen Stimme deutlich – die Wahlbeteiligung stieg von 86% (2018) nochmal auf 87%. Bei den türkischen Wahlberechtigten in Deutschland lag die Wahlbeteiligung bei 49%. Insgesamt leben ungefähr 2.2% der türkischen Wahlberechtigten in Deutschland – und könn(t)en mithin eine bedeutende Rolle zum Wahlausgang spielen. Viele der Wahlberechtigten in Deutschland leben schon seit vielen Jahren in der Bundesrepublik, ihr Wahlrecht in der Türkei ist jedoch beständig. Mit unserer Forschung wollen wir auf der individuellen Ebene herausfinden, welche Motive und Beweggründe die Menschen, die ihr Leben in Deutschland gestalten bei der Entscheidung zum Wählen beeinflusst. Gleichzeitig möchten wir auf der gesellschaftlichen Ebene Hintergründe zum Wahlrecht betrachten sowie Auswirkungen (gelungener) Integration in Herkunfts- und Aufnahmeland untersuchen.

2 Forschungsstand und Forschungslücke

- Untersuchung der Gründe für das Wählen der AKP
 - Quantitatives Vorgehen
 - Theoretischer Fokus auf Identität und emotionaler Zugehörigkeit (Krumm, 2016; Ader, 2020; Uslucan & Sauer, 2020; Heller & Karakayali, 2022)
 - Türkische Regierung verfolgt stark identitäts-bezogenen Ansatz, der bei den EmigratInnen auf Zustimmung stößt (Ader, 2020)
 - Gefühl des Stolzes, Wahrnehmung einer starken Türkei, Angst vor Verlust sozialer Errungenschaften (Ader, 2020)
 - Überproportionaler Anteil von EmigratInnen aus zentral Anatolien (Heller & Karakayali, 2022)
- Rickenberg, 2018:
- Wahlverhalten von TürkInnen in Deutschland
 - quantitative Studie: leitfadengestützte Interviews
 - Ergebnis: Türkeistämmige Personen in Deutschland wählen in der Türkei weniger aus rationalen Gründen, sondern mehr aus emotionalen Gründen, der eigenen Identität und Zugehörigkeit
- Ergebnisse
- qualitative Forschung, direkte Befragung der Betroffenen
 - Fokus auf Menschen, die selbst nie in der Türkei gelebt haben
 - Gründe der Teilnahme oder Nicht-Teilnahme
 - Aktuelle Präsidentschaftswahl 2023
- Es fehlt...

3 Theoretischer Rahmen

- Migrantischer Transnationalismus (Bauböck, 2004)
- **Transnationale** Migration = doppelte Mitgliedschaft und Zugehörigkeit zu politisch unabhängigen Gemeinschaften in beständigen Landesgrenzen
 - Konzept der überlappenden Zugehörigkeit betrachtet Integration in das Aufnahmeland und Haltung gegenüber dem Herkunftsland
 - Diasporische Identitäten im Aufnahmeland können über Generationen erhalten werden
 - Faire Integration in das Aufnahmeland erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Menschen demokratische Werte in das Heimatland tragen
 - Externe Stimmrechte und doppelte Staatsbürgerschaft sind legitim für Menschen mit starken sozialen und politischen Interessen im Herkunftsland
 - Externe Stimmrechte (Bauböck, 2004)

<p>Enger Kontakt und Austausch mit Herkunftsland legitimiert Wahlteilnahme</p> <p>Möglichkeit der politischen Beteiligung, besonders wenn keine Wahlberechtigung im Aufnahmeland vorhanden ist</p>	<p>Konsequenzen der Wahlentscheidung werden nicht selbst getragen</p> <p>Weitergabe der Wahlberechtigung nur der ersten Generationen der MigrantInnen</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- Doppelte Staatsbürgerschaft (Bauböck, 2004; § 4 StAG)
- Institutionelle Ausführung der überlappenden Zugehörigkeit
- Uneingeschränkte Rechte in beiden Nationen

Warum entscheiden sich in Deutschland lebende TürkInnen zur Teilnahme an den türkischen Präsidentschaftswahlen im Mai 2023?

6 Vorläufige Ergebnisse

„es ist einfach Demokratie, egal wo du bist, wenn du halt Staatsbürgerin bist, dann bist du ja ein Mitglied dessen, dann hast du trotzdem das Recht wählen zu gehen. Und wenn man sich halt dementsprechend gebunden fühlt [...] ich sehe es halt auch als eine Aufgabe, also als Staatsbürgerin wählen zu gehen.“ – Interview 1, Z. 694-698

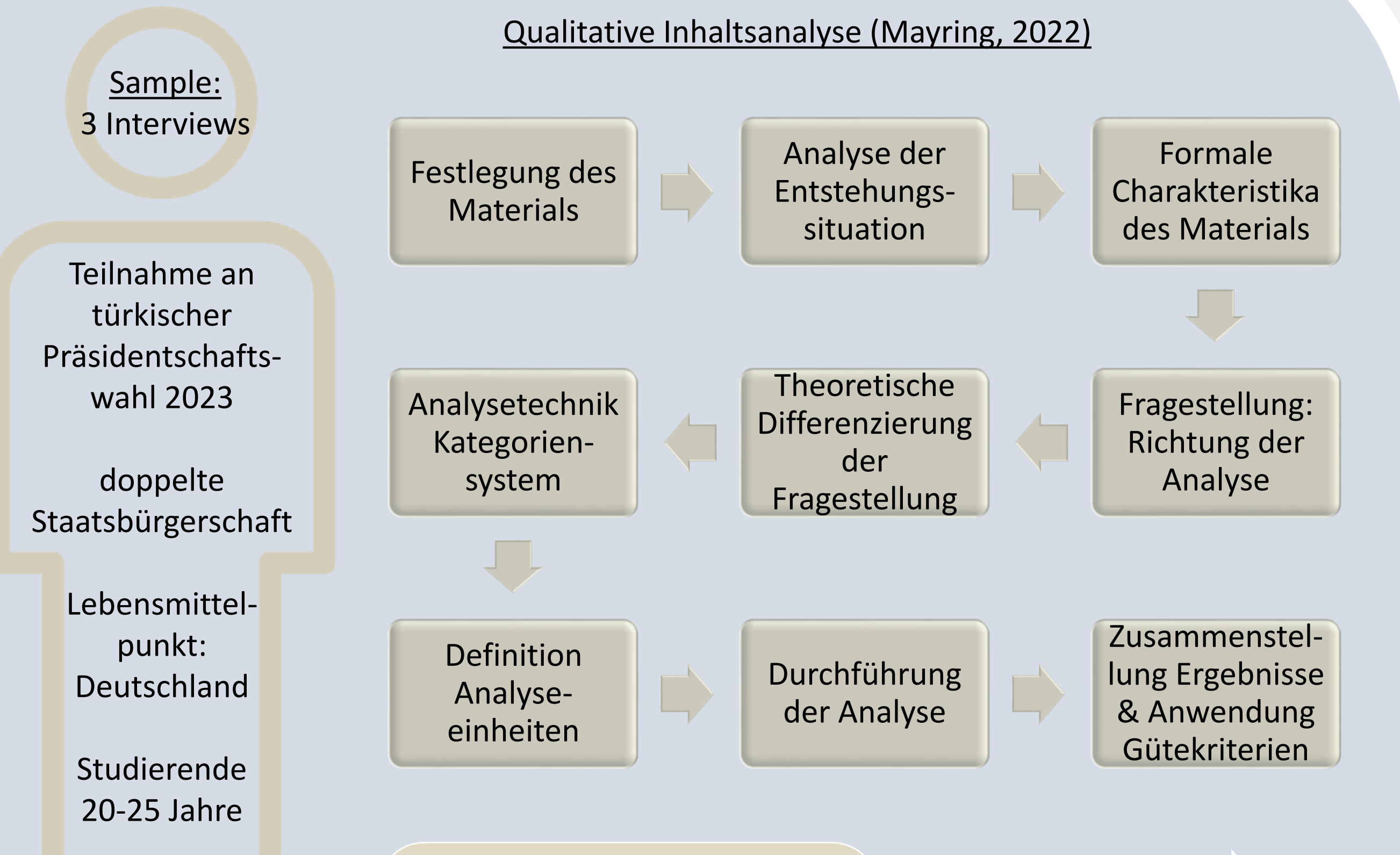
„Wäre die politische Situation in der Türkei eine andere und ich hätte nicht das Gefühl, dass dieses Land gerade in Grund getrieben wird, dann wäre ich wahrscheinlich nicht zur Wahl gegangen, weil dann hätte ich gedacht, die klären das mit sich so.“ – Interview 2, Z. 371-374

„Es war halt, ich sage mal eine kritische Wahl und da hat jede Stimme gezählt. Darum wollte ich nicht ausbleiben. Also ich habe mich auch nicht vor später in den nächsten Jahren in der Türkei [zu] wählen [...]. Ich fühle mich komisch, über ein Land mit zu bestimmen, indem ich nicht selber lebe.“ – Interview 3, Z. 238-242

7 Thesen und Ausblick

- Thesen
- Konkrete Umstände und Bedeutsamkeit der türkischen Präsidentschaftswahl 2023 begründen die Wahlteilnahme. Motivation ist ein konkretes politisches Ziel in der Türkei.
 - Die emotionale Zugehörigkeit und Identifizierung mit der Türkei sind ausschlaggebend für die Wahlteilnahme.
- Ausblick
- Auswertung des erhobenen Materials nach Mayring
 - Ggf. Anpassung des theoretischen Rahmens
 - Forschungsergebnisse als Ergänzung des aktuellen Forschungsstandes
 - Schriftliche Ausarbeitung

4 Erhebung und Methodik



- Themenfelder des Interviewleitfadens:
- soziale Beziehungen und persönlicher Hintergrund
 - Zugehörigkeitsgefühl, Wahlmotivation und Teilnahmegründen
 - Meinung zu Wahlrecht in der Türkei

- Strukturiertes Verfahren, Achtung der Gütekriterien
- Aufgliederung der Analyse in einzelne Interpretationsschritte (schrittweises Vorgehen)
- Transparenz
 - intersubjektive Überprüfbarkeit
- Kodierendes Auswertungsverfahren: Schaffung von Kategorien: deduktiv (theoriegeleitet) & induktiv (materialbasiert)
- Diversität innerhalb unseres Materials überblicken
 - Relevante Aspekte je Interview herausarbeiten

5 Potenziale und Grenzen der Erhebung



Literatur

Adar, Sinem (2020): Eine Neubetrachtung der politischen Einstellungen türkischer Migranten in Deutschland. Analyse des Wahlverhaltens jenseits von "Loyalität gegenüber der Türkei" und "Mangel an demokratischer Kultur". Stiftung Wissenschaft und Politik - SWP Deutsches Institut für internationale Politik und Sicherheit. Berlin.

Aydin, Yaşar (2023): Parlaments- und Präsidentschaftswahlen 2023: Eine Wahlanalyse. Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/themen/europa/tuerkei/521386/parlaments-und-praesidentschaftswahlen-2023-eine-wahlanalyse/>

Bauböck, Rainer (2003): Towards a Political Theory of Migrant Transnationalism. In: The International Migration Review 37 (3), S. 700-723.

Heller, Mareike; Karakayali, Serhat (2022): Abstimmen wie Zuhause. Transnationales Wahlverhalten türkischer Staatsbürgerinnen in Deutschland. In: Soziale Welt 73 (1), S. 134-168.

Krumm, Thomas (2016): Im Ausland wählen: Die türkischen Parlamentswahlen vom 7. Juni und 1. November 2015 in Deutschland im Vergleich. In: Zeitschrift für Parlamentsfragen 47 (4), S. 753-770.

Mayring, Philipp (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 13., überarbeitete Auflage. Weinheim: Julius Beltz GmbH & Co. KG.

Rickenberg, Lena (2018): Deutschland als 86. Wahlkreis der Türkei? Wählerpotenziale und Wählermobilisierung bei den türkischen Parlamentswahlen 2015. In: Wiebke Hohberger, Roy Karadag, Katharina Müller und Christoph Ramm (Hg.): Grenzüberschreitungen: Junge Perspektiven der Türkeiforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 171-196.

Schönwälder, Karen (2009): Einwanderer als Wähler, Gewählte und transnationale Akteure. In: Politische Vierteljahresschrift 50 (4), S. 832-849.

Uslucan, Hacı Halil; Sauer, Martina (2020): Political Participation and Party Preferences among Immigrants of Turkish Origin in Germany. In: Uluslararası İlişkiler 17 (68), S. 113-128.